

September-Wahrheiten

Als Deutschland und die Sowjetunion gemeinsam Polen überfielen

Von Peter Klinkenberg

Alle Jahre wieder heißt es pünktlich nach Ablauf des Monats August in allen Medien sinngemäß: „Am 1. September 1939 überfiel Deutschland Polen und entfesselte damit den Zweiten Weltkrieg.“ Doch ist das weniger als die halbe Wahrheit. Historisch korrekt müsste es vielmehr heißen: Im September 1939 überfielen Deutschland und die Sowjetunion gemeinsam Polen und teilten sich die zuvor insgeheim vereinbarte Beute.

Denn dieser September 1939 hatte eine oftmals in Vergessenheit geratene brutale Vorgeschichte. Nachdem sich Hitler-Deutschland bereits Österreich und die Tschechoslowakei gewaltsam einverleibt hatte, war nicht nur Polen klar, dass es das nächste Opfer werden würde. Und die europäischen Großmächte Frankreich und Großbritannien hatten endlich begriffen, dass man dem hochaggressiven Hitler-Deutschland nicht länger mit verbalen Beschwichtigungen und papierenen Protesten entgegentreten könne. Sie schlossen daher mit Polen Verträge und garantierten dem Land ausdrücklich ihren militärischen Beistand, wenn es überfallen werden sollte. Mit der Sowjetunion verhandelten sie ebenfalls mit dem Ziel, Polens Unabhängigkeit zu garantieren.

Doch der Sowjet-Diktator Stalin hatte längst anderes im Sinn. Er nahm im August 1939 das deutsche Angebot an, sich über „die territoriale Neuordnung Osteuropas“ zu verständigen. Diese Geheimverhandlungen in Moskau, geführt vom damaligen deutschen Außenminister Ribbentrop und seinem sowjetischen Kollegen Molotow, endeten in der Nacht vom 23. auf den 24. August 1939 in Anwesenheit Stalins mit der Unterzeichnung eines sogenannten „Freundschafts- und Nichtangriffspaktes“ zwischen den beiden aggressiven Großmächten Deutschland und der Sowjetunion. In einem „Geheimen Zusatzprotokoll“ verständigten sich die beiden Diktatoren Hitler und Stalin

darauf, sich Polen zu teilen und künftig eine gemeinsame Grenze zu haben. Gleichzeitig erklärte die deutsche Seite darin ausdrücklich, dass die selbständigen Staaten Estland, Lettland, Litauen sowie Finnland und Teile Rumäniens zur „sowjetischen Interessensphäre“ gehören sollten.

Dieser brutale Pakt zur Unterjochung zahlreicher europäischer Völker bedeutete einerseits, dass Stalin Hitler ausdrücklich eingeladen hat, den Zweiten Weltkrieg zu beginnen. Denn es war klar, dass Frankreich und Großbritannien zur ihrer Beistandsverpflichtung gegenüber Polen stehen würden. Als die deutschen Truppen dann am 1. September 1939 tatsächlich in Polen einmarschierten, forderten Paris und London Deutschland ultimativ auf, sich sofort aus Polen zurückzuziehen, andernfalls befinde sich Deutschland automatisch im Kriegszustand mit Frankreich und Großbritannien. Natürlich ignorierte Deutschland dieses Ultimatum und marschierte direkt auf Warschau zu, während die deutsche Luftwaffe die polnische Hauptstadt tagaus tagein mit barbarischen Bombenangriffen auf zivile Wohnbezirke terrorisierte, denen etwa 15 000 Menschen zum Opfer fielen.

Als klar wurde, dass die polnischen Armeen der hochgerüsteten deutschen Kriegsmaschinerie nicht mehr lange widerstehen konnten und direkte militärische Hilfe der Westmächte so schnell gar nicht organisiert werden konnte, ließ der Sowjet-Diktator am 17. September 1939 nun auch seine längst bereitstehenden Truppen ins östliche Polen einmarschieren. Zu tragischen Szenen kam es, als die Hunderttausende polnischer Flüchtlinge, die sich vor den deutschen Armeen nach Ost-Polen retten wollten, auf die dort anrückenden Sowjetdivisionen trafen und glaubten, diese würden Polen zu Hilfe kommen. Doch das Gegenteil war brutale Realität: Stalin ging es mit militärischer Gewalt ausschließlich darum, seine mit Hitler vereinbarte Beute in Gestalt des östlichen Drittel Polens zu besetzen. Hunderttausende polnische Soldaten gerieten in sowjetische Gefangenschaft. Allein über 20 000 polnische Offiziere wurden dabei im April 1940 auf persönlichen Befehl Stalins in den Wäldern von Katyn per Genickschuß ermordet.

Vereinbarungsgemäß begneten sich auf polnischem Gebiet die deutschen und die sowjetischen Truppen freundschaftlich entlang der bereits im Geheimvertrag in Moskau vereinbarten Grenzlinie zwischen dem deutschen und dem sowjetischen „Interessengebiet“. Offiziere der beiden Armeen trafen sich friedlich mit Landkarten in der Hand und verglichen die Standorte, damit die Grenze auch tatsächlich dem Vertrag entsprach.

Zynischer Höhepunkt dieses barbarischen gemeinsamen Überfalls war dann am 30. September 1939 die gemeinsame deutsch-sowjetische Siegesparade in Brest-Litowsk aus Anlass der Niederringung Polens. Auf der Tribüne salutierten nebeneinander deutsche und sowjetische Offiziere, während an ihnen abwechselnd deutsche und sowjetische Kompanien und Fahrzeugkolonnen vorbeizogen. Film-Teams der „Propaganda-Kompanien“ der deutschen Armee haben dieses schändliche Geschehen aufgenommen, und in den deutschen Kinos wurden diese Aufnahmen alsbald voller Stolz in den „Wochenschauen“ gezeigt. Sie sind noch heute in den Film-Archiven vorhanden.

Fazit dieses deutsch-sowjetischen Ganovenstücks: Stalin hat Hitler ausdrücklich ermuntert, den Zweiten Weltkrieg in Europa zu beginnen, da er von der Sowjetunion beim Überfall auf Polen nichts zu befürchten habe. Der sogenannte „Freundschafts- und Nichtangriffspakt“ vom 23. August 1939 war nichts anderes gewesen als ein skrupelloses Täuschungsmanöver, hinter dem das „Geheime Zusatzprotokoll“ über die territoriale Aufteilung Osteuropas unter den zwei Super-Diktatoren versteckt wurde. Erst Ende der achtziger Jahre gab die Sowjetunion unter Staatschef Gorbatschow die zuvor stets geleugnete Existenz dieses geheimen Zusatzabkommens endlich zu.

Das unverzeihliche Versagen der beiden Mächte Großbritannien und Frankreich besteht bis heute darin, dass sie lediglich Deutschland als Aggressor betrachteten, nicht aber die Sowjetunion, die ebenfalls Polen überfallen und sich ein Drittel dieses Landes angeeignet hatte. Und selbst nach der glücklichen Niederringung des aggressiven Hitler-Deutschland bestanden sie in den Konferenzen von Jalta und Potsdam keineswegs auf der Wiederherstellung des polnischen Staates in

seinen Grenzen vor dem 1. September 1939. Vielmehr akzeptierten sie ausdrücklich, dass Stalin nicht bereit war, seine mit Hitler vereinbarte Beute wieder herauszugeben.

Klinkenbergberlin@gmail.com